

Werk

Titel: Errata in dem 97. Heft der Cäcilia

Ort: Mainz

Jahr: 1846

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?472885294_0025|log33

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Notiz zur musikalischen Beilage.

In Nr. 339 (vom 9. Dez. 1845) des Frankfurter Conversations-Blattes findet sich die Mittheilung, dass ein bisher gänzlich verloren geglaubter Schatz, nämlich eine ungedruckte Composition Mozart's, das Wiegenlied, „die Nase“, welches derselbe nach der Geburt seines ersten Sohnes Karl für seine Frau Constanze gedichtet und componirt habe, wieder ans Tagslicht gekommen sei, indem Herr Musikdirektor Geissler in Zschopau das Original-Manuscript zu diesem Liede, dessen Text übrigens ebenfalls von Mozart herrührt, zufällig bei einem Bekannten in Böhmen aufgefunden habe. Durch die Güte des für alle Zweige der Kunst und des Wissens mit rühmlichem Eifer glühenden H. Grafen Clemens v. Elz in Eltville wurde uns ein Manuscript überlassen, das derselbe schon etwa 50 Jahre lang besitzt, und welches die Composition jenes Liedes enthält. Ob dieselbe die Mozart'sche ist, findet sich nirgends bemerkt, wird sich jedoch wohl bald herausstellen; jedenfalls trägt sie das Gepräge der leichten und gefälligen Schreibweise des unsterblichen Meisters, und wird, so hoffen wir, den verehrten Lesern dieser Blätter eine nicht uninteressante Beigabe sein. Schon das Gedicht, das übrigens in unserm Manuscripte von dem im Conversations-Blatte mitgetheilten Texte an mehreren Stellen abweicht (offenbar der Original-Lesart näher tretend), wird durch seine Naivetät und seinen Humor einen freundlichen Eindruck nicht verfehlen. Es lautet so:

Die Mutter an der Wiege.

Schlaf, süsster Knabe, süß und mild,
 Du, Deines Vaters Ebenbild!
 Das bist Du. Zwar Dein Vater spricht,
 Du habest seine Nase nicht.
 Nur eben itzo war er hier,
 Und sah Dir ins Gesicht,
 Und sprach: „Viel hat er zwar von mir,
 Doch meine Nase nicht!“
 Mich dünkt es selbst, sie ist zu klein;
 Doch muss es Seine Nase sein;
 Denn wenn's nicht Seine Nase wär',
 Wo hättest Du denn die Nase her?
 Schlaf, Knabe! Was Dein Vater spricht,
 Spricht er wohl nur im Scherz.
 Hab' immer seine Nase nicht,
 Und habe nur sein Herz!

F. G.

Errata in dem 97. Heft der Cäcilia.

Seite 1 Zeile 6 von unten statt „griechischer“ lies: persischer.
 „ 14 „ 12 „ „ ist nach „führt“ die Parenthese zu
 schliessen, und vor „sind“ das Zei-
 chen (wegzustreichen.
 „ 16 „ 17 „ „ ist nach „Systematiker“ vor dem Com-
 ma einzuschalten: emanzipirt.